



Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

## KK-NEWS

Neuigkeiten, Wissenswertes, Termine



**Nr. 165 | Juli / August 2021**

### Superintendent\*innenwahl

## Wer macht das Rennen?

**Am 17. September wählt die Synode des Kirchenkreises die Nachfolge von Superintendent Joachim Anicker. Zur Wahl stehen Susanne Falcke aus Dülmen und Oliver Günther aus Freudenberg (Siegerland).**

Die 46-jährige Falcke ist seit 2011 Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Dülmen. Erst im vergangenen Jahr hatte die Synode sie zur Stellvertreterin (Assessorin) von Superintendent Anicker gewählt. Die gebürtige Recklinghäuserin studierte Theologie in Münster und Berlin und kam 2008 als Pfarrerin nach Dülmen, wo sie 2011 auf die 1. Pfarrstelle gewählt wurde. Sie ist verheiratet und hat drei Töchter.

Oliver Günther ist 47 Jahre alt und seit 2015 Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Oberholzklau im

Kirchenkreis Siegen. In Halle/Westf. geboren, studierte er Theologie in Münster und absol-



vierte anschließend sein Vikariat sowie den Probedienst im Kirchenkreis Siegen. Danach war er Pfarrer in den Kirchengemeinden Schalke und Feudingen, sowie von 2014 bis 2015 Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Prignitz (Brandenburg). Er ist verheiratet und hat zwei Töchter.

Acht Bewerbungen aus Westfalen und darüber hinaus lagen dem Nominierungsausschuss des Kirchen-

kreises, der für die Organisation der Superintendent\*innenwahl verantwortlich ist, vor. Nach eingehender Prüfung sowie persönlichen Gesprächen einigte man sich darauf, Susanne Falcke und Oliver Günther zur Wahl vorzuschlagen. Der Kreissynodalvor-

stand, das Leitungsgremium des Kirchenkreises, stimmte diesem Vorschlag zu. Das höchste Leitungsgremium des Kirchenkreises wird für acht Jahre besetzt. Joachim Anicker tritt zum Ende des Jahres nach 17 Jahren als Superintendent in den Ruhestand.



**»Neige, Herr, dein Ohr und höre! Öffne, Herr, deine Augen und sieh her!«**

2. Könige 19,16 – Monatsspruch für August

### Liebe Leserinnen und Leser!

Der Monatsspruch ist das Gebet eines Königs in höchster Not. Erstaunlich, dass es überliefert ist. Denn über das Beten spricht man nicht. Es gehört in unserer Kultur zur seelischen Intimsphäre eines Menschen. Zum einen vielleicht, weil wir im Gebet unsere Verletzlichkeit und Ohnmacht eingestehen. Zum anderen wird gerade beim Beten der Zweifel zum Thema: Ist da jemand? Hört Gott wirklich? Betrüge ich mich selbst, indem ich Hilfe von außen-oben erwarte, um selbst nicht aktiv werden zu müssen? Die Bitte des Königs Hiskia „Herr, höre! Herr, sieh auf uns!“ stammt aus derselben

Geschichte wie die Kirchentagslosung von 2019 „Was für ein Vertrauen.“ Der feindliche Eroberer verspottet die belagerten Israeliten: Unterwerft euch, oder ich werde euch alle vernichten! Euer Gott ist schwach und wird euch nicht helfen!

Ist es ein Zeichen von Schwäche, dass der König in höchster Not den Tempel aufsucht? Ach nein, ich habe eher Respekt vor Politikern, die sich nicht scheuen, eine Kirche aufzusuchen, wenn sie nicht weiterwissen. Ratlosigkeit vor übermächtigen Problemen ist sehr menschlich. Und was hindert uns, die Kirche mal nicht nur als Ort von Aktion und Aufführung zu nutzen, sondern für ein Gebet: um Klarheit, um

Weisung, um Trost? Es braucht dazu besondere Orte. Und Gottesdienste, in denen auch mal Ruhe fürs Gebet gelassen wird.

Rund 20 % der Deutschen beten angeblich regelmäßig, mehr als die Hälfte in Not. Welch ein Geschenk, dass wir auf Gottes offene Ohren und Augen vertrauen dürfen! Er geschieht dann nicht immer, was wir uns vorstellen. Aber Beten öffnet ein Fenster zum Himmel und lässt neues, hoffnungsvolles Licht auf unsere Fragen scheinen.

Und manchmal – wie damals bei Hiskia – geschehen wirklich Wunder, und was uns bedroht hat, wandelt sich in neues Leben.

Herzlich grüßt Ihr **Joachim Anicker**

## Inhalt

VON PERSONEN.....	2	AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN ...	5	ANGEBOTE .....	10
AUS DEM KIRCHENKREIS.....	2	AUS LANDESKIRCHE UND EKD...	9	TERMINE .....	13

## Von Personen

Alte Aufgabe, neue Pfarrstelle

### Katrin Ring auf Kreisfarrstelle gewählt

Der KSV hat in seiner Junisitzung Pfarrerin Katrin Ring einstimmig auf die neu errichtete 10. Kreisfarrstelle gewählt.

Die Teilzeit-Stelle mit Dienstbeginn am 1. August 2021 ist auf sechs Jahre befristet und dient der Ertei-



lung von evangelischem Religionsunterricht. Katrin Ring unterrichtet bereits

seit mehreren Jahren am Burgsteinfurter Gymnasium Arnoldinum, bisher war ihr Dienstverhältnis das einer Pfarrerin im Probedienst. Mit der Einrichtung der Kreisfarrstelle hat der KSV nun eine Regel-Pfarrstelle geschaffen, die Pfarrerin Ring Planungssicherheit verschafft und gleichzeitig in Abhängigkeit vom verfügbaren Unterrichtskontingent flexibel bleibt. Die Kreissynode war über die Planungen und die Wahl informiert worden.

Regionalpfarrer

### Jean-Gottfried Mutombo wird eingeführt

Am Sonntag, 12. September 2021 um 15:00 Uhr wird Dr. Jean-Gottfried Mutombo in einem Gottesdienst offiziell als MÖWe-Regionalpfarrer für die Kirchenkreise Unna, Hamm, Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken sowie Tecklenburg in sein Amt eingeführt.

Der aus der Demokratischen Republik Kongo stammende Theologe ist bereits seit 2018 als Ökumenischer Mitarbeiter des Amtes für Mission,

Ökumene und kirchliche Weltverantwortung („MÖWe“) der westfälischen Landeskirche tätig. Die Evan-



gelische Kirche von Westfalen hat ihn im vergangenen Jahr auf die Regionalpfarrstelle für die Regionen Münsterland und Hellweg berufen.

Der Festgottesdienst zu diesem Anlass in der Evangelischen Kirche am Markt in Holzwickede bei Unna findet wegen der Corona-Pandemie allerdings jetzt erst statt.

Das Amt für MÖWe begleitet die internationalen Beziehungen der Kirchenkreise und will das Miteinander der verschiedenen Konfessionen und Religionen fördern. Mutombo begleitet und berät die fünf Kirchenkreise etwa zu den Themen Ökumene, Partnerschaften, bei interkulturellen Fragen sowie zum Themenkomplex Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

## AUS DEM KIRCHENKREIS

Tv-KiTa

### Kita Schöppingen bekommt dritte Gruppe

Neues Gebäude, neuer Name: Die Kita „Zwergenland“ heißt ab August „Evangelische Johannes-Kita“ und trägt damit denselben Namen wie die evangelische Kirche in Schöppingen.

Der Umzug in den Neubau, der derzeit in der Straße Am Isinglau errichtet wird, erfolgt voraussichtlich im Februar 2022. Die Einrichtung erstreckt sich über zwei Etagen und verfügt neben einem Bistro und einem großen Bewegungsraum



auch über ein naturnahes Außengelände. 55 Kinder von 1-6 Jahren können künftig in der neuen Einrichtung in drei Gruppen betreut werden – eine Gruppe mit 10 Kindern unter 3 Jahren, eine altersgemischte Gruppe

für 20 Kinder im Alter von 2-6 Jahren sowie eine Gruppe mit bis zu 25 Kindern im Alter von 3-6 Jahren.

Da das alte Gebäude schon abgerissen werden musste, haben sich die Kinder und ihre Erzieherinnen bis

zum Einzug in das neue Gebäude in Räumlichkeiten in der Amtsstraße eingerichtet, die die Kommune Schöppingen zur Verfügung gestellt hat.

*Foto: Frederick Baackmann*

## Sommersynode

### Chance für Neuanfänge so groß wie nie

**Am 12. Juni kamen die rund 100 Delegierten des Kirchenkreises zu ihrer Sommersynode zusammen – wie im vergangenen Jahr digital.**

„Noch nie gab es in den letzten Jahrzehnten eine Situation, in der wir Dinge so schnell verändern mussten. Noch nie war aber auch die Chance für Neuanfänge so groß – auch die Chance, Dinge zu beenden, die sich vielleicht überlebt haben“, fasste Superintendent Joachim Anicker mit Blick auf die Corona-Pandemie in seinem Bericht an die Synode zusammen.

Vierorts sei es gut gelungen, Menschen trotz Lockdowns mitzunehmen und neue Angebote zu entwickeln. Anicker warf aber auch einen kritischen Blick auf die Rolle der Kirche in der Pandemie. „Menschen mussten in Pflege- und Altenheimen allein ohne geistlichen oder familiären Beistand sterben – so etwas darf nie wieder passieren“, machte Anicker deutlich.

Im letzten Bericht seiner zum Jahresende auslaufenden 17-jährigen Amtszeit wagte der Superintendent mit acht Thesen einen Blick in die Zukunft des Kirchenkreises: „Wir stehen vor einem Generationenwechsel“. Vor allem ein Zusammen-



Joachim Anicker leitete die Online-Synode

rücken der Hauptamtlichen in den Regionen und das Arbeiten im Team mit Unterstützung anderer Professionen werde es Kirchengemeinden ermöglichen, auch künftig attraktive Angebote zu machen. Es komme darauf an, die seelsorgliche Betreuung für

die Gemeinden sicherzustellen und gleichzeitig auf Ebene von gemeindlichen Nachbarschaften für attraktive Pfarrstellen für den Pfarrnachwuchs zu sorgen.

Eine Nachwahl für den Kreissynodalvorstand, dem Leitungsgremium des Kirchenkreises, wurde auf der Synode vorgenommen. Sabine Kucharz (Coesfeld) wurde mit großer Mehrheit gewählt und vertritt nun die Region Coesfeld. Bei der Wahlsynode im vergangenen November konnte der Sitz mangels Bewerber\*innen nicht besetzt werden.

Die Synodalen sprachen sich außerdem mehrheitlich dafür aus, auch in Zukunft Digitalsynoden als Tagungsform zuzulassen. Zudem einigte man sich auf die Anschaffung einheitlicher Laptops für alle Pfarrpersonen im Kirchenkreis.

## Kirchenmitgliedschaft

### Weniger Austritte, mehr Todesfälle

**80.977 Menschen waren 2020 Mitglied in einer der 20 Kirchengemeinden im Kirchenkreis. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 1,2 Prozent.**

Den größten Faktor bildeten die Todesfälle (1.089). Die Zahl der Kirchengeminaustritte ist im Gegensatz zum Trend der vergangenen Jahre gesunken: 2020 verließen 698 Menschen

aus dem Kirchenkreis die Evangelische Kirche, 2019 waren es 841. Dass 2020 weniger Menschen aus der Kirche austraten als in den Jahren zuvor, hängt auch mit der Corona-Pandemie zusammen: die zuständigen Amtsgerichte waren zeitweise geschlossen.

Trotzdem verzeichnet der Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken mit 1,2% im westfalenweiten Vergleich den niedrigsten Mitgliederrückgang. Die Mitgliederzahl der Evangelischen Kirche von Westfalen ist 2020

gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Prozent auf 2.104.806 zurückgegangen.

Um die Gründe für die zuletzt erhöhten Austrittszahlen zu erfahren, hatten die Westfälische und die Württembergische Landeskirche eine Studie in Auftrag gegeben, die sich auf Interviews mit Ausgetretenen stützt. Die meisten Befragten nannten keinen konkreten Anlass für ihren Austritt. Gründe waren vor allem die innere Distanz zum Glauben sowie die Kirchensteuer (Näheres s. S. 9.)



## Aktion der Ev. Jugend Viele Zuschauer bei Impro-Tour

Unter dem Motto „knallbunt & live“ präsentierte die Evangelische Jugend des Kirchenkreises für Familien mit Kindern eine Theater-Tour der besonderen Art. Gleich zu Ferienbeginn feierte das Improvisations-Bühnenprogramm vor dem Haus der Kirche und Diakonie in Burgsteinfurt Premiere.

„Kein Drehbuch, keine Probe, keine Panik“ stand auf einem Roll-Up-Bannerdisplay zu lesen. Ein paar Frage- und Antworten dienten zum Aufwärmen und schufen eine Bindung zwischen dem jungen Publikum und den Akteur\*innen. „Wie heißt ihr, was ist euer Lieblingsspielzeug, was ist euer Lieblingstier?“ Das Eis war schnell gebrochen. Nach Übungen zur „La Ola-Welle“, die das Publikum bei besonders gelungenen Szenen von den Sitzen riss, ging's richtig los.

„Wir haben zahlreiche Stories und



Szenen mitgebracht und fangen erst mal an, ganz viele kleine Momente und Geschichten darzustellen“, so Moderatorin und Akteurin Laura. Und schon war der „Ball“ auf Seiten der Kinder. Die stellten sich einen riesig großen Dönerspieß vor, den die Gruppe schnell imaginierte. In Windeseile entwickelten sich Dialoge. „Wer soll denn das alles essen? Ach, in einem Tag ist das alles weg.“ Eine Frage zum Berufswunsch wurde von mehreren Kids mit „Bauer“ beantwortet. Sofort spielte

die Handlung auf einem Hof mit mehr als einer Million Schweinen. Sobald Eber „Gottfried“ durch das offene Tor entwischt, wurde es spannend. So ging es Schlag auf Schlag weiter, alle hatten offenkundig Riesenspaß.

„Das Format ‚Impro-Theater‘ ist erst einmal ungewöhnlich“,

sagte Jugendreferent Thomas Flachsland. Er war Hauptorganisator der Impro-Tour, die bis zum 14. Juli in Steinfurt, Gronau, Emsdetten, Bocholt, Dülmen, Stadtlohn, Ahaus, Nordwalde und Coesfeld gastierte. „Das ist etwas anderes, als wenn man im TV alles vorgesetzt bekommt, wo jede Gestik oder Mimik gesteuert ist“, so Flachsland weiter. Beim Impro-Theater müsse man wirklich dabei sein und interpretieren.

Bild- und Textmaterial: R. Nix

## Online-Workshop

### Kinderarbeit den Kampf ansagen

Das ausbeuterische System der Kinderarbeit steht in diesem Jahr auf der Agenda der Vereinten Nationen. Aus diesem Anlass hatte der Kirchenkreis unter Federführung von Frauenreferentin Heike Bergmann zu einem Online-Workshop eingeladen.

Dr. Jean-Gottfried Mutombo und Katja Breyer vom Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe) gaben einen Einblick in die Thematik. Breyer definierte zunächst den Begriff der Kinderarbeit: „Das ist die Arbeit von Kindern, die die Ausbildung eines Kindes be- und verhindert, die ihre Gesundheit, Sicherheit oder Moral beeinträchtigt“. 160 Millionen Kinder seien weltweit durch Kinderarbeit belastet. Durch die Corona-Pan-

demie haben sich die leichten Fortschritte in der Eindämmung der Kinderarbeit in Rückschritte verwandelt. 72,1 Prozent der Kinderarbeit



erfolge in den Familien. „Die Ursache für die Kinderarbeit ist die Armut als Ergänzung für den Verdienst der Erwachsenen oder als Ersatz“, so Breyer.

Mutombo stellte am Beispiel der Coltan- und Kobalt-Gewinnung im Kongo dar, wie sehr der Wunsch der

Industriestaaten nach diesen Rohstoffen die Kinderarbeit befördere. „Da wo Coltan und Kobalt im Kongo abgebaut werden, wurde ich geboren. Damals arbeiteten nur Erwachsene in den Minen. Heute arbeiten dort über 40.000 Kinder“, so Mutombo. Seit 25 Jahren herrsche überdies Krieg im Kongo. Vor allem der Handy-Boom, die zunehmende Technisierung mit Computern und E-Fahrzeugen habe zu einem wachsenden Bedarf dieser Rohstoffe geführt. 60 Prozent des Kobaltbedarfs auf dem Weltmarkt liefere der Kongo. 20 Prozent der Kobalt-Gewinnung leisteten Kinder.

Existenzsichernde Preise und die Änderung des Lieferkettengesetzes wären wichtige Grundlagen, um Kinderarbeit zu bekämpfen. Darin waren sich die Referent\*innen mit den Teilnehmenden einig.

Bild- und Textmaterial: E. Meisel-Kemper

## Online-Diskussion

Fragestunde  
mit dem Rabbi

„Wir haben die Kraft, wenn wir die Macht unserer Gedanken begreifen, Wunden der Vergangenheit zu heilen.“ Rabbiner Efraim Yehoud-Desel aus Münster hatte viel zu vermitteln – Glaubensgrundsätze, jüdische Weisheiten und Grundzüge jüdischen Denkens.

Online begab er sich in einen Dialog mit Teilnehmenden der Veranstaltung „Frag' mal den Rabbi“, zu der die Erwachsenenbildung im Kirchenkreis eingeladen hatte.

Der Referent wurde 1952 in Münsters Partnerstadt Rishon Le Zion, Israel, geboren. Er ist Rabbiner, Chasan, jüdischer Religionslehrer und Autor. „Efraim Yehoud-Desel war nach der Shoah der erste, der in der Synagoge Münster zum Rabbiner ordiniert wurde“, erläuterte Dr. Esther Brünenberg-Bußwolder, Referentin für Erwachsenenbildung.

Jeder von uns, so Yehoud-Desel, schreibe wie ein Schriftsteller das Buch seiner eigenen Geschichte. Wir können in unserem Buch blättern und kommen irgendwo an eine Stelle unseres Lebens, an der wir einen großen Fehler gemacht haben. „Manche“, so der Rabbiner, „tragen



die Gedanken an ihr Fehlverhalten jahrelang mit sich herum und werden dabei traurig oder sogar depressiv.“ Aber: Wenn wir in unserem Lebensbuch bis zur Stelle des Fehlverhaltens blättern, haben wir die Kraft, daraus zu lernen, sie noch einmal neu zu schreiben und das alte Kapitel zu beenden. Lebenshilfe aus dem reichen Schatz jüdischer

Weisheit.

Der Rabbi erläuterte die vier Säulen jüdischen Glaubens: Gott als Schöpfer, Gott als Güte, Gott als Macht und die Erkenntnis, dass es in Gottesreich keinen Zufall gibt. Besonders aufschlussreich sind darüber

hinaus vier Weisheiten aus den „Sprüchen der Väter“, bis heute der bekannteste und meistgelesene Abschnitt des Talmuds. Dieser ist eines der bedeutendsten Schriftwerke des Judentums. In ihm steht geschrieben, wie Rabbiner Regeln in der Praxis und im Alltag verstehen und auslegen. „Wer ist der Reichste?“, heißt es dort.

Derjenige, der mit seinem Teil zufrieden ist. Wer ist der Weiseste? Derjenige, der von jedem lernt, ohne irgendjemanden auszuschließen. Wer ist der Stärkste? Derjenige, der sich beherrschen kann. Und wer wird geehrt? Derjenige, der andere ehrt.

Bild- und Textmaterial: R. Nix

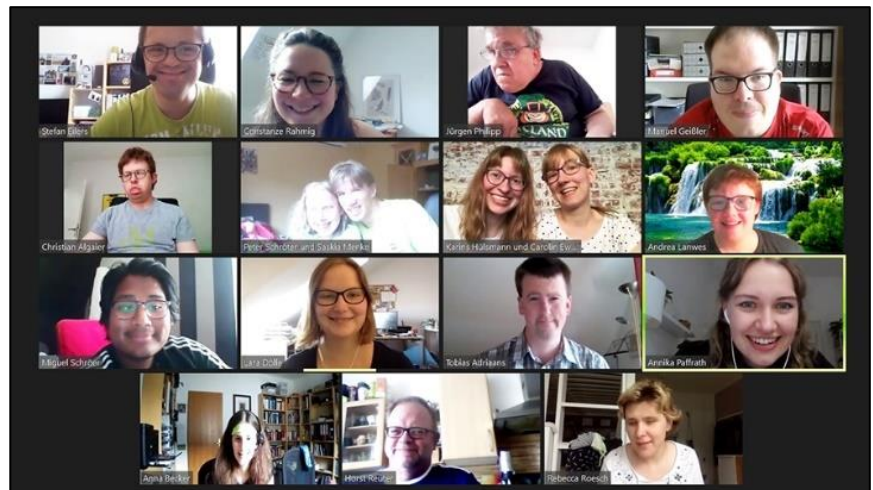
## Musikseminar der Jubi

Tanzen, schunkeln,  
mitsingen

Als Ersatz für das ausgefallene Krachmacher-Festival in Nordwalde, veranstaltete der Fachbereich Inklusion der Jugendbildungsstätte Nordwalde ein Musikseminar via ZOOM.

Mit dabei waren fünf Teamer\*innen des Fachbereichs Inklusion und zwölf Teilnehmende mit geistiger Behinderung. Durch das Seminar führten Annika Paffrath, Constanze Rahmig und Horst Reuter.

Mittlerweile sind die Menschen mit Behinderung geübt darin, an digitalen Seminaren teilzunehmen, sodass es gleich losgehen konnte. Gemeinsam wurde erforscht, was Musik für jede\*n persönlich bedeutet. Dabei äußerten die Teilnehmenden Statements wie z.B. „Musik ist für



mich... alles!“, „Wir lieben die Musik“ und „Musik ist super zum Stress abarbeiten“. Alle waren sich einig, dass Musik Gefühle wecken, für Entspannung sorgen und gute Laune verbreiten kann. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Musikrichtungen und -instrumenten aus aller Welt wurde in einer digitalen Mindmap gesammelt und

diskutiert. Für die Pausen gab es eine Musikplaylist zum Tanzen und Genießen.

Ein Highlight war das Musikquiz, bei dem es galt, die Lieblingslieder der Teilnehmenden zu erraten. Auch dabei wurde viel getanzt und mitgeschunkelt.

Bild- und Textmaterial: Lara Dölle

## AUS DEM KSV

### Beschlüsse

An dieser Stelle berichten wir regelmäßig über Beschlüsse des Kreissynodalvorstandes (KSV).

#### Einige Beschlüsse Juni 2021:

- ▶ Der KSV legt einstimmig fest, dass künftig durch den Finanzausschuss eine Prüfung und Bewertung der Anträge auf Förderung aus dem Baufonds erfolgen soll. Es gelten folgende Kriterien
- Verteilgerechtigkeit: max. Höhe je Kirchengemeinde/Jahr/Maßnahme
- wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Kirchengemeinde

- Dringlichkeit der beantragten Maßnahmen
- Nachhaltigkeit der Planungshorizonte

▶ Der KSV beschließt – unter der Voraussetzung, dass die Einrichtung finanziell gesund ist – einstimmig auf Antrag des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Ochtrup-Metelen die Übernahme des Ev. Jona-Kindergartens in den kreiskirchlichen Tv-KiTa zum 01.08.2022.

▶ Der KSV nimmt einstimmig die

Entwicklung des Gottesdienstraumes im Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken in Hochmoor zustimmend zur Kenntnis, da es sich in Übereinstimmung mit den erfolgten Struktur- und Finanzberatungen um eine sinnvolle Maßnahme der Strukturanpassung handelt.

▶ Der KSV wählt Pfarrerin Ring einstimmig auf die neu eingerichtete 10. kreiskirchliche Pfarrstelle (s. o. S. 2).

## AUS DEM KREISKIRCHENAMT

### Neues aus der Verwaltung

Seit dem 1. Januar 2020 sind die Verwaltungen der drei Kirchenkreise zu einem Verband mit dem Namen „Evangelisches Kreiskirchenamt Münsterland/Tecklenburger Land“ zusammengefasst. Seit September 2020 hat die Verwaltung ihren

#### Sitz am Coesfelder Kreuz in Münster. Neuigkeiten:

▶ Eine Dienstvereinbarung zum „Mobilen Arbeiten“ wurde zwischen der Mitarbeitendenvertretung (MAV) und dem Verband geschlossen. Die Vereinbarung sieht u.a. vor, dass Mitarbeitende unter bestimm-

ten Voraussetzungen 60 % ihrer Arbeitszeit im „mobile office“ ableisten können.

▶ Alle Mängel am Neubau am Coesfelder Kreuz wurden beseitigt. Am 1. Oktober findet die Einweihung des neuen Gebäudes im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ statt.

## AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

### Ochtrup-Metelen

#### Ende der Konfi-Kids-Zeit

19 Dritt- und Viertklässler\*innen aus Ochtrup beendeten im Juli in einem Familiengottesdienst bei strahlendem Sonnenschein auf dem Gelände des Evangelischen Jona-Kindergartens ihre viermonatige Konfi-Kids-Zeit.

Es war eine besondere Atmosphäre, heiter und locker. Endlich konnte die Gemeinde in großer Gemeinschaft wieder zusammen Gottesdienst feiern. Die Kinder empfingen



erstmal das Abendmahl und sind von nun an eingeladen, am Abendmahl in der Gemeinde teilzunehmen. In vier Jahren beginnt für die

Kinder die eigentliche Konfirmationsvorbereitung, in fünf Jahren werden sie dann konfirmiert.

Am Vorabend fand für drei Kinder und ihre Familien aus Metelen ein Gottesdienst in der dortigen Dankeskirche statt.

Foto: Martin Feldevert-Höveler



Burgsteinfurt

## Ausstellung zu jüdischem Leben

In der Großen Kirche Burgsteinfurt wurde Anfang Juli die Ausstellung „Spurensuche\_n im Gestern und Heute“ eröffnet. Anlass ist das Festjahr zu 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland.

Die Besucher\*innen erfahren etwas über die jüdische Geschichte in Steinfurt, über jüdische Friedhöfe

im Münsterland, über die staatlich verordnete Deportation im Dritten Reich und vieles mehr. Ein über Touchscreen abrufbarer Film zeigt den jüdischen Alltag in Münster. „Lebendiges jüdisches Leben ist in Münster wieder möglich“, setzte Sharon Fehr, Vorsteher der Gemeinde in der Westfalenmetropole, bei der Eröffnung einen Akzent der Hoffnung.

„Erinnern, Spuren suchen und Bewusstsein schaffen, Aufmerksamkeit zu erregen und aufmerksam zu

sein ist das Anliegen dieses Projektes“, formulierte WWU-Prorektor Dr. Michael Quante in einer Videobotschaft. „Wir wollen uns mit dem jüdischen Leben beschäftigen, wir wollen im Dialog Vertrauen schaffen, denn nur wenn man sich kennt, kann man gemeinsam auch sinnvoll zusammenleben“, so Quante weiter.

**Do bis So (bis 19.8.)  
15 Uhr bis 18 Uhr**

*Textmaterial: R. Nix*

Ochtrup

## Es muss nicht immer Bach sein!

Beim Westfälischen Orgeltag, der Mitte Juni an vielen Orten in Westfalen stattfand, wurden neben Bach auch andere Komponisten zu Gehör gebracht.

In der evangelischen Kirche in Ochtrup hatten Detlev Grimm (Orgel) und Jacob Philipps (Saxofon und Orgel) genügend Platz für viele andere Komponistinnen und Komponisten geschaffen.

Das Konzert begann klar und strukturiert, als Grimm mit Johann Sebastian Bachs „Komm Gott, Schöpfer, Heiliger Geist“ (BWV 667) sozusagen ein musikalisches Statement abgab. Aber auch Eric Saties (1866-1925) „1ère Gnossienne f-moll“ sorgte für eine eindrucksvolle Aufmerksamkeit. So war das rauchige Altsaxofon von Philipps mit einer grummeligen Orgelstimmung in einem bemerkenswerten Dialog zu hören.

Auch Carsten Klomp, der auch andere Werke der Ochtruper Orgelstunde arrangiert hatte, überraschte beim „Bewahre uns, Gott

(EG)“ mit geradezu walzerhaftem Schwung zum Abschluss.

„Wie schön, dass wir heute hier die coronabedingte Abstinenz von Kunst und Kultur im Kirchenraum ein wenig beenden können. So lässt sich die Sehnsucht nach Zuhören und Kontemplation nicht zuletzt beim Lauschen der Königin der Instrumente – und auch des Saxofons – ein wenig stillen“, hatte Pfarrerin Imke Philipps eingangs aufmerksamkeitsfördernd bemerkt.

*Textmaterial: M. Fahlbusch*

Gronau

## Sauer-Orgel gewartet

Kantor Dr. Tamás Szócs empfing die Orgelbauer Christian und Konrad Scheffler, die auf ihren Dienst- und Wartungswegen zwischen Bremen und Merseburg einen ganztägigen Abstecher in Gronau machten, um die jährliche Wartung der Sauer-Orgel vorzunehmen.

Die nun bald 120-jährige Technik des spätromantischen Instrumentes



v.l.: Tamás Szócs, Christian Scheffler, Liene Andreta Kalnciema und Konrad Scheffler. – Foto: Ev. Kgm Gronau

bedarf der regelmäßigen Überprüfung und Nachregulierung.

Mit dabei war die lettische Orgelkünstlerin Liene Andreta Kalnciema, Titularorganistin an der Martinskirche in Riga und Korrepetitorin an der Lettischen Staatlichen Musikakademie, die begeistert von der technischen und klanglichen Qualität der Sauer-Orgel war.

Suderwick

## „Dinxperience“ – ein grenzüberschreitendes Fest

Mitte Juli wurde in Dinxperlo und Suderwick das Kultur- und Begegnungsexperiment "Dinxperience" begangen.



v.l.: Tamás Szócs und Karl Sousa

150 Veranstaltungen fanden an beiden Seiten der Grenze statt, Angebote für Kinder, Familien und Erwachsene, Unterhaltung, Pop und Klassik wechselten sich im Halbstundentakt ab und belebten die beiden Orte dies- und jenseits der Grenze. Auch die Evangelisch-reformierte Kirche in Suderwick war einer der vielen Kulturorte des Tages,

hier fanden Lesungen und drei Konzerte mit Kreiskantor Dr. Tamás Szócs (Orgel) und Karl Sousa (Violine) statt. Im Mittelpunkt der drei

Konzerte stand J. S. Bach Violinsonate in A-Dur als „Hauptgericht“, die weiteren Stücke wechselten vom Konzert zu Konzert als immer

neue musikalische „Beilage“.

Dülmen

## Ort der Hoffnung

**Die von der Evangelischen Kirche von Westfalen konzipierten Tafeln für das Projekt „Ort der Hoffnung“ finden in vielen Gemeinden großen Anklang, so auch in Dülmen.**

„Im Dezember 2020 wurde das Schild ‚Ort der Hoffnung‘ hier am Friedhofseingang aufgestellt“, so Sari Bülter, die in der Gemeinde für Friedhofsangelegenheiten zuständig ist.

„Die Präsentation erfolgte erst



jetzt“, erklärt Pfarrer Gerd Oevermann, „weil es an einem ‚Ort der Hoffnung‘ schöner sein muss als im kalten, trostlosen Winter, also nun im Frühsommer mit hoffnungsvermittelnden grünen Büschen und Blüten. Der Friedhof ist zwar auch ein Ort der Trauer und des Abschieds. Die christliche Botschaft aber sagt etwas Besonderes: Er ist auch ein Ort der Hoffnung, denn Christen glauben an die Auferstehung und das ewige Leben.“

*Foto- und Textmaterial: R. Küber*

Burgsteinfurt

## „Durchstarter“ machen weiter

**Die Burgsteinfurter Kirchengemeinde konnte nun 18 Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihre „Durchstarter“-Zertifikate überreichen.**

Die Evangelische Jugend lädt Jugendliche nach der Konfirmation ein, bei den „Durchstartern“ mitzumachen. In dieser Gruppe kann man alle Fähigkeiten und Kenntnisse erlernen, die für die Ausstellung einer Jugendleitercard (kurz Juleica) notwendig sind. Der Kurs geht rund ein dreiviertel Jahr und beinhaltet Themen wie: Spielepädagogik, Teambuilding, Recht und Pflichten, Prä-

ventionsschulung, Gruppendynamik und Kommunikation. Verantwortlich für die Durchführung waren die Sozialpädagogin und Jugendmitarbeiterin Ulrike Lagemann sowie der langjährige Teamer und Jugendpresbyter Niklas Abeln.

Alle Teilnehmenden haben signalisiert, weiter in der Evangelischen Jugend mitarbeiten zu wollen.

*Textmaterial: U. Lagemann*

Gemen

## Ehrungen für langjährige Mitglieder

**Nach einer langen Sing- und Probenpause kam der Evangelische gemischte Chor Gemen im Juli zu einer Andacht in der Johanniskirche in Gemen zusammen, an deren Anschluss verdiente Mitglieder des Chores für langjährige Mitgliedschaft geehrt wurden.**

Vorsitzender Karl-Heinz Andresen begrüßte die Chorgemeinde und Kreiskantor Dr. Tamás Szócs, der als Gast geladen war. In seiner Begrüßung markierte Andresen wichtige Meilensteine der Chorgeschiede von 1913 bis heute: Auch andere Epidemien und Kriegszeiten haben dem Chor immer wieder Singpausen aufgezwungen, doch die



*v.l.: Hinrich Petersen, Monika Dachselt, Gertrud von Hunnius, Karl-Heinz Andresen und Dr. Tamás Szócs*

Gemeinschaft, die Sehnsucht nach dem gemeinsamen Singen und die Freude an der Verkündigung waren stärker als die Zeiten der Not und haben den Chor und die Gemeinschaft nicht zermürbt.

Szócs würdigte das Engagement des Chores als eine der Säulen der Gemeindegemeinschaft und überreichte vier

Jubilaren Urkunden des Chorverbandes der Evangelischen Kirche von Westfalen: Hinrich Petersen (25 Jahre Mitgliedschaft im Chor), Gertrud von

Hunnus (40 Jahre), Karl-Heinz Andresen (50 Jahre Mitgliedschaft und 40 Jahre Vorsitzfähigkeit). Kantorin Monika Dachselt erhielt vom Kreiskantor eine besondere Urkunde und Würdigung für ihr 30-jähriges Jubiläum als Leitern des Gemener Chores.



# AUS LANDESKIRCHE UND EKD

Pilotstudie

## Ausgetretene finden Kirche trotzdem wichtig

**Die innere Distanz zum christlichen Glauben und die Kirchensteuer sind häufig genannte Motive für einen Austritt aus der evangelischen Kirche, so das Ergebnis einer Pilotstudie.**

Anlass für die gemeinsame Pilotstudie der Westfälischen und der Württembergischen Landeskirche war, dass die Austrittszahlen seit 2018 über dem langjährigen Durchschnitt lagen. Im Jahr 2020 traten zwar weniger Menschen aus der Kirche aus, was aber mit der Corona-Pandemie zusammenhängt, denn die zuständigen Amtsgerichte waren zeitweise geschlossen.

61 Prozent der kontaktierten Personen waren zu einem Interview für die Studie bereit. Zum Austrittsan-

lass Kirchensteuer nannten die Befragten unterschiedliche Motive. Manche wollten schlicht sparen, andere vermissten einen konkreten Gegenwert und wieder andere konnten sich die Kirchensteuer beispielsweise als Alleinerziehende nicht leisten. Die meisten Befragten nannten allerdings keinen konkreten Anlass für ihren Austritt.

„Er ist oft Ergebnis eines längeren Prozesses oder Konsequenz aus grundsätzlichen Motiven. Wenn die Befragten von einem konkreten Anlass berichten, handelt es sich meistens um ein aktuelles Thema oder um ein persönliches Erlebnis“, berichtet Pfarrer Hansjörg Federmann, bei der Westfälischen Landeskirche für Mitgliederbindung zuständig. Dazu gehöre auch, dass die Kirchenmitgliedschaft in der Vergangenheit nicht aktiv wahrgenommen wurde: „Für mich ist es mit der Kirche wie mit einem Fitness-Studio, für das ich Beitrag zahle, aber nie hingeh“, so

einer der Befragten.

Ein erfreuliches Ergebnis der Studie lautet: Menschen, die aus der Kirche ausgetreten sind, finden es mehrheitlich trotzdem wichtig, dass es die evangelische Kirche gibt. Das gilt sowohl für jüngere als auch für ältere Befragte.

Bei den Austrittsmotiven lassen sich drei Komplexe unterscheiden, nämlich Motive, die sich auf das Handeln der Kirche beziehen, Motive, die Glaubensverlust oder Indifferenz der Kirche gegenüber ausdrücken, und Motive, die für eine individuelle Nutzen-Abwägung stehen. Das Handeln der Kirche spielt vor allem für Menschen ab 40 Jahren eine Rolle, wenn sie überlegen, aus der Kirche auszutreten. Für die Befragten unter 40 Jahren sind es vor allem der Glaubensverlust und die Nutzen-Abwägung, die den Kirchenaustritt bewirken.

Soforthilfe in Unwettergebiet

## „Wir bleiben an eurer Seite“

**Kirche und Diakonie haben ihre Soforthilfe in den von der Flut betroffenen Gebieten in NRW gestartet.**

„Die Menschen haben hier alles, was ihre Identität ausmacht, verloren“, sagt der Diakoniepräsident Ulrich Lilie erschüttert bei seinem Besuch in der Gemeinde Kall im Kreis Euskirchen. „Es gibt hier viele traumatisierte Menschen, die wirklich alles verloren haben“, sagte er. Deshalb brauche es viel seelsorgliche

und therapeutische Langzeitbegleitung. „Das haben wir den Menschen versprochen: 'Wir bleiben an Eurer Seite, wir wollen Verbündete sein‘“, unterstrich Lilie. Die Diakonie werde auch Fachleute vor Ort bringen, die den Aufbau und die Hilfen mit den Menschen vor Ort koordinieren.

Jetzt stehe zunächst die schnelle Hilfe im Vordergrund. Mit den Bargeldauszahlungen – rund 1.500 Euro je Einzelperson – könnten die Betroffenen selbst entscheiden, was sie am dringendsten benötigten, erläutert Lilie.

Dass die Hilfen möglich wurden, sei

auch der überwältigenden Spendenbereitschaft der Menschen zu verdanken, würdigte Lilie. Bisher sind über 25 Millionen Euro gespendet worden.

Auch die Solidarität vor Ort sei gewaltig, sagte Lilie. Allerdings würden die Hilfen langfristig gebraucht. „Was die Menschen jetzt gerade leisten, das werden sie nicht lange durchhalten können“, erklärte der Theologe. Deshalb bräuchten sie zuverlässige Verbündete und nachhaltige Strukturen. Diese sollten ihnen helfen, das, was sie in den nächsten Jahren vorhaben, auch durchzuhalten, beschrieb Lilie die Aufgabe die Aufgabe für Kirche und Diakonie.

Im Einsatz

## Notfallseelsorge unterstützt Rettungskräfte

**Die Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger der Evangelischen Kirche von Westfalen sind seit Beginn der Flutkatastrophe im Dauereinsatz.**

Ehrenamtliche und Pfarrpersonen haben Menschen beispielsweise davon überzeugt, ihre gefährdeten Häuser zu verlassen und sie in der Not unterstützt und begleitet.

# ANGEBOTE

Coesfeld

## Preacherslam auf der Berkel-Bühne

Am 19. August gibt es in Coesfeld eine Premiere: Dann findet auf der Berkel-Bühne zum ersten Mal ein ökumenischer „Preacher-Slam“ statt, der von der Evangelischen Kirchengemeinde Coesfeld in Kooperation

mit „Bleib laut – Vechta“ und „freiraum.coesfeld“ veranstaltet wird.

Die Organisator\*innen um Vikarin Janica Schneider freuen sich auf verschiedene Slam-Beiträge zum Motto „und ich will dich segnen“. Um gut vorbereitet auf die Bühne zu kommen, werden die jungen Teilnehmenden im Vorfeld durch das Team von „Bleib laut“ unterstützt. Prea-

cher-Slams leben davon, dass Menschen sich etwas zutrauen und selbst mal mit einem Text auf die Bühne wollen. „Dafür tun wir von ‚Bleib laut!‘ alles: Wir helfen, Texte zu entwickeln, sorgen für das nötige Feedback, feilen am Auftritt und üben, üben, üben“, heißt es seitens des Teams.

**Do, 19. August 2021, 19 Uhr**

Studienreise

## Jüdische Kultur in Berlin erleben

**1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland – dieses besondere Jubiläum nimmt der Kirchenkreis zum Anlass für eine Studienreise nach Berlin.**

Auf der viertägigen Fahrt sollen die Teilnehmenden mehr über die jüdische Kultur und Geschichte erfahren.

Geplant sind u.a. Besuche und Führungen in der Neuen Synagoge, auf dem jüdischen Friedhof an der Schönhauser Allee, der neuen Dauerausstellung „Jüdische Geschichte und Gegenwart in Deutschland“ im Jüdischen Museum Berlins und des Abraham Geiger Kollegs in Potsdam, dem ersten Rabbinerseminar in Zentraleuropa.

Neben dem offiziellen Programm gibt es für die Teilnehmenden aber

auch genügend Zeit, die pulsierende Metropole Berlin auf eigene Faust zu entdecken.

Der Reisepreis pro Person beträgt 490 Euro im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag: 130 Euro).

Anmeldungen nimmt Dr. Esther Brünenberg-Bußwolder entgegen, Tel. 0175-2180681, E-Mail: [esther.brueenenberg@ekvw.de](mailto:esther.brueenenberg@ekvw.de)

**So, 24. bis Mi, 27. Oktober 2021**

Predigtreihe

## Auf der Suche nach Barmherzigkeit

**In einer Reihe von sieben Predigten während der Sommerferien versucht die Ev. Kirchengemeinde Emsdetten, anhand von Worten Jesu Elemente eines Lebensstils der Barmherzigkeit zu entwickeln.**

Die Gottesdienste finden bis zum 15. August jeweils samstags um 18 Uhr in der Arche in Saerbeck und sonntags um 10 Uhr in der Gustav-



Adolf-Kirche in Emsdetten statt.

07./08. August: „Mit Herz und Hand“ – Diakonie und Caritas heute

– Matthäus 25, 36b mit Pfarrer i.R. Kurt Perrey

14./15. August: „Keiner bleibt allein...“ – Matthäus 25, 36c mit Pfarrer Erich Mathias

Jeder Gottesdienst wird voraussichtlich nach 30 bis 40 Minuten beendet sein. Wer die gehörte Predigt nachlesen oder darüber sprechen möchte, kann sich bei dem jeweiligen Prediger oder im Gemeindebüro melden: Tel. 02572-84870; E-Mail: [info@evangelische-kirche-emsdetten.de](mailto:info@evangelische-kirche-emsdetten.de)

Vortrag

## Sich den Wunden der Zeit stellen

**Unter dem Motto „Mit Himmel und Erde – Glaubensweisheit trifft Psychotherapie“ lädt der Kirchenkreis am 18. August zu einer Veranstaltung ins Ahauser Dorothee-**

**Sölle-Haus ein.**

„Wie stelle ich mich den Wunden der heutigen Zeit?“ lautet die Leitfrage des Vortrags von Pfarrerin Dagmar Spelsberg-Sühling und der Fachärztin für Psychotherapie, Dr. Esther Sühling. Alltäglich stürzen sie auf uns ein: Schreckensbilder und -nachrichten aus den Medien, den sozialen

Netzwerken oder dem Bekanntenkreis. Wie gehen wir damit um? Wie können wir informiert bleiben, ohne abzustumpfen oder daran zu zerbrechen und auf die eigene Seelenhygiene achten? Auf diese Fragen möchte der Vortrag Antworten liefern.

Anmeldungen nimmt Pfarrerin Dagmar Spelsberg-Sühling entgegen,

Tel. 02544-9195570 oder E-Mail  
[spiritualitaet@gottimalltag.de](mailto:spiritualitaet@gottimalltag.de)

Es entstehen keine Kosten, um eine

Spende wird jedoch gebeten.

**Mi, 18. August 2021**  
**19:30 Uhr bis 21:15 Uhr**

Offenes Angebot in Borghorst

## Meditieren wieder in Präsenz

Im Evangelischen Gemeindezentrum Borghorst ist wieder ein Meditationsangebot in Präsenzform gestartet.

Die beiden Leiterinnen Dagmar Spelsberg-Sühling und Elke Gaußelmann bieten dabei zunächst eine Übung zur Tiefenentspannung an, danach wird in christlicher Weise meditiert.

Auch Anfänger sind herzlich willkommen und werden eingeführt.

Wer zum ersten Mal teilnimmt, möge sich vorher telefonisch unter 0160-95832791 anmelden.

Kosten entstehen nicht. Wer mag, kann aber etwas spenden.

**Dienstags, 18:30 bis 19:30 Uhr**

Fundraising

## Gemeindeleben bereichern und Verbundenheit stärken

Am 24. August findet im Kirchenkreis wieder ein digitaler Austausch zum Thema Fundraising statt.

Matthias Hövelmann, Beauftragter

für Fundraising im Kirchenkreis, lädt alle Interessierten aus den Gemeinden herzlich ein.

Fundraising startet oft mit einzelnen Projekten. Aber seine wirklichen Stärken entwickelt als kontinuierliche Beziehungspflege zu Spenderinnen und Spendern.

Wie es dabei auch das Gemeindeleben bereichert und die Verbundenheit der Mitglieder stärkt, lernen

die Teilnehmenden an diesem Abend im Gespräch mit Hansjörg Federmann, Pfarrer für Fundraising und Mitgliederbindung in der Evangelischen Landeskirche.

Anmeldung bei  
 Matthias Hövelmann,  
 E-Mail: [hoevelmann@dw-st.de](mailto:hoevelmann@dw-st.de)

**Di, 24. August 2021,**  
**18:30 bis 21:00 Uhr**

Ausstellung

## Frauengeschichten von Flucht und Vertreibung

Die Ausstellung „Wie meine Hoffnung überlebt hat“ erzählt die Geschichten geflüchteter Frauen unterschiedlicher Generationen, Nationen und religiöser sowie kultureller Herkunft. Sie wird vom 29. August bis 16. September in der evangelischen Kirche Ochtrup gezeigt.

Die Ausstellung geht der Frage nach, was den Frauen geholfen hat, die Flucht zu überstehen und in der neuen Heimat anzukommen. Sie zeigt einzelne Frauen mit ihren ganz persönlichen Erfahrungen: Be-

gegnung und Verständnis statt Konkurrenz, Solidarität und Unterstützung statt Abgrenzung.

Die Ausstellung will zudem der Frage nachgehen, was die hiesige Gesellschaft tun kann, um geflüchteten und vertriebenen Menschen zu helfen, ihre Erlebnisse zu verarbeiten und sich in der neuen Heimat willkommen zu fühlen.

Die Ausstellung wird durch ein Rahmenprogramm begleitet, das vertiefend und in unterschiedlichen Formaten auf diese Thematik eingeht.

**29. August bis 16. September 2021, Ev. Kirche Ochtrup**

**Öffnungszeiten:**

So 11:30 – 17:00 Uhr  
 Di 14:30 – 17:30 Uhr

Mi 09:00 – 12:00 Uhr  
 Do 10:00 – 12:00 Uhr  
 Fr 09:00 – 12:00 Uhr

**Öffentliche Führungen**

durch die Ausstellung:

So 29.08.2021, 11:15 Uhr  
 So 05.09.2021, 11:30 Uhr  
 Mi 08.09.2021, 15:00 Uhr

Anmeldung für die öffentlichen Führungen bei  
 Pfarrerin Heike Bergmann  
 E-Mail: [heike.bergmann@ekvw.de](mailto:heike.bergmann@ekvw.de)  
 Tel. 02553-9979797

Die Ausstellung wird im Anschluss in Reckenfeld und Greven im Kirchenkreis Münster gezeigt.

► Rahmenprogramm

Für Presbyter\*innen

## Diakoniekonferenz digital

Am 26. August lädt Matthias Hövelmann, Pfarrer für Diakonie und gesellschaftliche Verantwortung, alle Diakoniepresbyter\*innen zum digitalen Austausch ein.

Dabei geht es um die aktuellen Entwicklungen aus dem Diakonischen Werk und der Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden. Inhaltlich ist ein Impuls zur Gemeinwesenorientierung und zum diakonischen Profil einer Kirchengemeinde geplant.

Anmeldung bei  
 Matthias Hövelmann,  
 E-Mail: [hoevelmann@dw-st.de](mailto:hoevelmann@dw-st.de)

**Mo, 26. August 2021,**  
**18:30 bis 20:00 Uhr**



**Männerseminar****Ein Mann, ein Friedhof**

**Im August lädt das Institut für Kirche und Gesellschaft zu einem Männerwochenende nach Hamburg ein. Es geht um das Leben und das Sterben.**

Ein Stück begleiten wird die Männergruppe dabei die Psychologin

und Autorin Angela Reschke.

Der Ohlsdorfer Friedhof in Hamburg, größter Parkfriedhof der Welt, steht am Samstag im Zentrum der Bildungsveranstaltung. Der seit 2013 unter Denkmalschutz stehende Friedhof ist Grabstätte für bislang 1,4 Millionen Menschen, Ort lebendiger Geschichte und gleich-

zeitig ein Naturkunstwerk. Er inspiriert zum Flanieren und Verweilen, zum Rückbesinnen und zum Bedenken der eigenen Sterblichkeit.

Die Tagungskosten betragen 235 Euro.

**Fr, 27. bis So, 29. August 2021**

► [Anmeldung und Programm](#)

**Männerkongress****Männer Leben Arbeit**

**Ein Männerkongress in der Tagungsstätte Haus Villigst beschäftigt sich damit, wie Männer den Wandel der Arbeitswelt erleben und gestalten.**

Corona hat es vielen Menschen erneut vor Augen geführt: Der Wandel der Gesellschaft macht auch vor der Arbeitswelt nicht halt. Digitale Technologien ermöglichen es vielen

Menschen, von zu Hause aus zu arbeiten. Und selbst die, die noch zur Arbeit fahren, erleben den Beginn eines tiefgreifenden Wandels. Entgrenzung der Arbeit ist an der Tagesordnung und Flexibilität wird gefordert und erwartet.

Wie gehen Männer mit den aktuellen Entwicklungen um und welche kommen noch auf uns zu? Was bedeuten sie insbesondere für Männer? Wie gehen Männer mit dem Spannungsfeld aus Flexibilität und

dem Bedürfnis nach Sicherheit um?

Während der Tagung werden die Bedarfe und die Bedürfnisse von Männern mit Vertreter\*innen aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft thematisieren.

Die Tagungskosten betragen 120 Euro.

**Do, 30. September bis Fr, 1. Oktober 2021**

► [Anmeldung und Programm](#)

**Neues Heft****Bibelfliesen zum Träumen**

**In der Reihe der Bibelfliesenhefte des Risius-Verlags ist das 19. Heft unter dem Titel „Träume“ erschienen.**

Auf jeder Doppelseite des Heftes sind eine Bibelfliese aus der gleichnamigen Ausstellung des Norder Bibelfliesenteams und ein einführender Text zu lesen.

Das Heft erschließt das Thema „Träume“ aus unterschiedlichen Perspektiven. Sie führen zur Auseinandersetzung mit Gott oder mit sich selbst, thematisieren Ängste

und Konflikte oder geben Hinweise darauf, welchen Weg man einschlagen soll. In der Bibel sind Träume oft eine Möglichkeit, mit der Gott die Menschen zu einer Auseinandersetzung mit sich selbst bringt und ihnen zu guten Einsichten oder Entscheidungen hilft.

Das Bibelfliesenheft ist im Buchhandel sowie bei Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen der Projektgruppe Kulturgut Bibelfliesen erhältlich

und kostet 2,50 €.

► [fliesenbibel.de](http://fliesenbibel.de)

**Neuer Blog****Rassismus und Kirche**

**Die Vereinte Evangelische Mission (VEM) hat einen Blog zum Thema Rassismus und Kirche gestartet.**

Auf dem Blog soll alles rund um das Thema gesammelt werden, es gibt Blogbeiträge, in denen unterschiedliche Menschen ihre Erfahrungen, Gedanken und ihr Fachwissen teilen. Es gibt Material und Links für unterschiedliche Zielgruppen. Außerdem können Speaker\*innen

zum Thema gefunden werden. Auch Möglichkeiten der Vernetzung sind gegeben.

Der Blog lebt von Beiträgen einzelner, diese sind erwünscht an E-Mail [blog@vemission.org](mailto:blog@vemission.org)

► [rassismusundkirche.de](http://rassismusundkirche.de)



# Termine

## SOMMERFERIEN 3.7.-17.8.

AUGUST			
Mo	9.8.	Sup.-Konferenz intern	14:00 h <a href="#">Video</a>
Fr	13.8.	Ökumenegespräch Borken	10:00 h HKD
Di	17.8.	AGV	18:30 h <a href="#">Video</a>
Fr	20.8.	Vorstellungabend der Kandidat*innen für die Wahl zum Sup.-Amt	19:00 h Gronau
Mo	23.8.	VR DW	10:00 h ggf.
● Mi	25.8.	<b>Pfarrkonferenz »Gendersensible Sprache im Gottesdienst« (Anne Heckel)</b>	09:00 h HKD
Mi	25.8.	AG Schutzkonzept GR I	15:00 h <a href="#">Video</a>
Do	20.8.	Beirat Persische Seelsorge	15-17 h <a href="#">Video</a>
Mo	23.8.	ÖffkA	20:00 h <a href="#">Video</a>
Di	24.8.	Fundraising-Konferenz	18:30 h <a href="#">Video</a>
Di	24.8.	AGS	19:30 h <a href="#">Video</a>
Do	26.8.	Strategiegespräch Kita GR I	11:00 h KKA MS
Do	26.8.	<b>KSV</b>	18:00 h HKD
Do	26.8.	Diakoniepresbyter-Konferenz	18:30 h <a href="#">Video</a>
Fr	27.8.	3-FinA-Treffen GR I	
Di	31.8.	AK FD	15:30 h <a href="#">Video</a>

SEPTEMBER			
31.8.-8.9. <b>Vollversammlung des Ök. Rates der Kirchen</b>			
Mi	1.9.	FinA	17:00 h HKD
Fr	3.9.	VR DW West e.V.	10:00 h <a href="#">Video</a>
So	5.9.	Einführung Prädikant*innen	10:00 h Nottuln
Mo	6.9.	Sup-Konferenz	09-22 h Bielefeld
Di	7.9.	StrA	10:00 h <a href="#">Video</a>
Do	9.9.	3-Sup-Treffen GR	10:00 h Münster
Do	9.9.	50 J. Beratungsstelle Gronau	18:00 h Gronau
Do	9.9.	SJA	19:00 h
Fr	10.9.	Gd. Notfallseelsorge mit Einf.	18:00 h Coesfeld
So	12.9.	Einführung Dr. Mutombo	15 h Holzwickede
Mo	13.9.	K-Team	09:00 h KKA MS
Mo	13.9.	<b>Finanzkraftampel Borghorst</b>	18:30 h <a href="#">Video</a>
Mi	15.6.	<b>Finanzkraftampel Ochtrup</b>	18:30 h <a href="#">Video</a>
Do	16.9.	<b>KSV</b>	18:00 h HKD
Do	16.9.	AMÖ	19:00 h Steinfurt
● Fr	17.9.	<b>WAHLSYNODE</b>	16 h Burgsteinf.
Mi	20.9.	Presb.-Fortbildung Friefhof	18-20 h <a href="#">Video</a>
Mi	22.9.	<b>regionale Pfarrkonferenzen</b>	Regionen
Mi	22.9.	AK FD	15:30 h HKD
● Mi	22.9.	Presb.-Fortbildung Gebäude	18-20 h <a href="#">Video</a>
● Fr	24.9.	Mitgliedervers. DW West	14-19 h Emsdetten
Sa	25.9.	Tag der Westf. Kirchengeschichte Velen	
So	26.9.	Begrüßung der Klimapilger	15:00 h Nordwalde
Mo	27.9.	<b>Finanzkraftampel Nordwalde</b>	18:30 h <a href="#">Video</a>
Mi	29.9.	<b>Finanzkraftampel Burgsteinf.</b>	18:30 h <a href="#">Video</a>
Do	30.9.	VV	14:00 h KKA MS

OKTOBER			
● Fr	1.10.	Einweihung neues KKA	12:00 h Münster

## HERBSTFERIEN 9.-24.10.

● Mi	27.10.	<b>Pfarrkonferenz »Rosas Resonanztheorie und ev. Theologie« (Prof. Hübner)</b>	09:00 h HKD
Do	28.10.	StrA	09:30 h <a href="#">Video</a>
Do	28.10.	FinA	17:00 h HKD
Do	28.10.	<b>KSV</b> + FinA	18:00 h HKD
Fr	29.10.	SchulA	16:30 h
Fr	29.10.	Prädikantenkonferenz	18:30 h
Sa	30.10.	Einführung Sepehri Fard	15:00 h Paderborn

NOVEMBER			
7.-17.11. <b>Ökumenische Friedensdekade</b>			
● Mo	8.11.	Finanzplanungsausschuss	18-21 h HKD
	12./13.11.	Landessynode II	Bielefeld

Sa	13.11.	Studenttag Sterben.Helfen	09-17 h Ahaus
Di	16.11.	AGS	20:00 h <a href="#">Video</a>
● Sa	20.11.	<b>HERBSTSYNODE</b>	9-16 h
● Mi	24.11.	<b>Pfarrkonferenz »Exkursion zur Ontmoetingskerk Enschede«</b>	09:00 h HKD
Do	25.11.	StrA	09:30 h <a href="#">Video</a>
● Do	25.11.	<b>Kirchmeisterkonferenz: Umsatzsteuerpflicht für Kirchengemeinden</b>	18-21 h <a href="#">Video</a>
Do	25.11.	SJA	19:00 h

DEZEMBER			
Do	2.12.	K-Team	09:30 h KKA MS
Do	2.12.	<b>KSV</b>	18:00 h HKD
Fr	3.12.	VR DW West e.V.	10:00 h
Mo	6.12.	Sup-Konferenz	09-17 h Bielefeld
Di	14.12.	StrA	09:30 h <a href="#">Video</a>
Mi	15.12.	VV	14:00 h KKA MS

● = für Pfarrer/innen und/oder Presbyter/innen

### Legende:

AGS	Aussch. Gottesdienst und Spiritualität (Dagmar Spelsberg-Sühling)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Matthias Hövelmann)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Heike Bergmann)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
GR	Gestaltungsraum I (3 Münsterland-Kirchenkreise)
HKD	Haus der Kirche und Diakonie (ehem. KKA Steinfurt)
KMA	Kirchenmusikausschuss (Christian Bohn)
K-Team	Koordinationssteam, Zuarbeit für VV (André Ost)
KKA MS	neues Kreiskirchenamt am Coesfelder Kreuz
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
LA Tv-Kita	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Christa Liedtke)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Maleen Knorr)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Rel.-Päd. (Julia Kophamel)
RAK	Regionaler AK MÖWe Gestaltungsraum I und IV (Dr. J.-G. Mutombo)
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Dirk Heckmann)
StrA	Strukturausschuss (Hans-Peter Marker)
VR DW	Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes e.V. (Joachim Anicker)
VV	Verbandsvorstand gemeinsame Verwaltung (André Ost)

### Impressum

KK-NEWS • Online-Newsletter des Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und richten sich an Pfarrer\*innen, Presbyter\*innen, Mitarbeitende und alle am Kirchenkreis Interessierten. Beiträge, Kritik oder Rückfragen bitte an Öffentlichkeitsreferentin Maleen Knorr unter Tel.: 02551-144-22 oder [maleen.knorr@ekvvw.de](mailto:maleen.knorr@ekvvw.de)

© Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken • Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • Tel. 02551-144-22